



Der Landrat

VORLAGEN Nr. 0720/2015

Jever, den 22.05.15

Sitzung/Gremium	am:	
------------------------	------------	--

Kreisausschuss des Landkreises Friesland **08.07.2015** nicht öffentlich

Ausschuss für Umwelt, Abfall und Landwirtschaft **06.07.2015** öffentlich

Bezeichnung des Beratungsgegenstandes:

greenGAIN

Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss nimmt die Ausführungen zustimmend zur Kenntnis.

Finanzielle Auswirkungen: <input type="checkbox"/> Ja <input checked="" type="checkbox"/> Nein						
Gesamtkosten der Maßnahmen (ohne Folgekosten)	Direkte jährliche Folgekosten	Finanzierung: Eigenanteil objektbezogene Einnahmen		Sonstige einmalige oder jährliche laufende Haushaltsauswirkungen		
€ _____	€ _____	€ _____	€ _____	€ _____		
Erfolgte Veranschlagung: <input type="checkbox"/> Ja, mit € _____ <input type="checkbox"/> Nein						
im <input type="checkbox"/> Ergebnishaushalt <input type="checkbox"/> Finanzhaushalt Produkt- bzw. Investitionsobjekt: _____						
Vorlage ist in LiquidFriesland abgestimmt worden <input type="checkbox"/> ja, mit folgendem Ergebnis:						
Teilnehmer: Zustimmung Ablehnung Enthaltung Alternativvorschläge						
Vorlage betrifft die demografische Entwicklung: <input type="checkbox"/> ja <input checked="" type="checkbox"/> nein						
Falls ja, in welcher Art: _____						
Vorlage bezieht sich auf		MEZ Nr. 4 _____	HSP Nr. _____			
Barbara Voß Sachbearbeiter/in		Sichtvermerke: _____				
Armin Tuinmann Fachbereichsleiter/in		Abteilungsleiter/in	Kämmerei	Landrat		
Beratungsergebnis:						
Einstimmig <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen _____	Nein-Stimmen _____	Enthaltungen _____	Kenntnisnahme <input type="checkbox"/>	Lt. Beschlussvorschlag <input type="checkbox"/>	Abweichender Beschluss <input type="checkbox"/>

Begründung:

Der LK Friesland ist Partner im EU-Projekt greenGAIN – Bioenergie aus der Pflege von Landschaftselementen. Allerdings ist das Ziel dieses Projekts lediglich die Evaluierung von Potentialen und Möglichkeiten, aber nicht die konkrete Umsetzung vor Ort. (siehe die Ausführungen in der letzten Sitzung des Ausschusses). Aus diesem Grund hat der Landkreis einen eigenen Prozess angestoßen, um mit allen beteiligten Akteuren vor Ort eine konkrete Strategie für die Verarbeitung von Strauchschnitt zu Holzhackschnitzeln zu erarbeiten und deren zeitnahe Umsetzung zu planen. Das Ziel des Landkreises ist auch die Reduktion von CO₂-Emissionen.

Beteiligte auf Seiten des Landkreises sind Herr Jens Eden (Untere Naturschutzbehörde) und die Klimaschutzmanagerin Barbara Voß. Herr Eden betreut für den Landkreis auch die beiden Förderprogramme zur Wallheckenpflege. Weitere beteiligte Akteure sind die Landvölker Ammerland und Friesland, verschiedene Lohnunternehmer, die Gemeinden und das AWZ Wiefels.

Mit Auslaufen der Brennverordnung 2014 sind Osterfeuer außerhalb des Brauchtums nicht mehr erlaubt. Es ist folglich davon auszugehen, dass regelmäßige und große Mengen Strauchschnitt anfallen werden. Zusätzlich wird der Landkreis nochmal verstärkt ab der Schnittsaison 2015 die Wallheckenpflege bewerben und in seinem eigenen Förderprogramm die Weiterverarbeitung zu Holzhackschnitzeln empfehlen.

Die Vertreter der Landvölker Ammerland und Friesland haben in einem Gespräch mit dem Landkreis deutlich gemacht, dass die Landwirte froh darüber sind, wenn sie den Strauchschnitt aus der Landschaftspflege ohne oder lediglich gegen geringe Kosten loswerden können.

Der Landkreis ist darüber hinaus im Gespräch mit verschiedenen Lohnunternehmern, welche sich mit der Verarbeitung von Strauchschnitt zu Holzhackschnitzeln befassen. Ziel des Landkreises ist es, sich umfassend über die komplette Verwertungskette und die Bedingungen auf dem Holzhackschnitzelmarkt zu informieren, um mögliche Hemmnisse auf dem Weg zu einer umfassenden Strategie zur Verwertung von Landschaftspflegematerial schon frühzeitig zu beseitigen.

Aktuell sind Gespräche mit den Gemeinden und dem AWZ Wiefels geplant, um auch dort über den angestoßenen Prozess zu informieren. Die Gemeinden sollen nach Möglichkeit „mit ins Boot“ geholt werden, da auch auf ihren Gebieten zum Teil erhebliche Mengen Strauchschnitt anfallen.

Mit dem AWZ ist bereits geklärt worden, dass keine „Konkurrenzsituation“ zum Kompostwerk in Wiefels entsteht.